



## Niederschrift

### zur 26. Sitzung des Umwelt-, Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Lippstadt am 11.06.2024

Sitzungsraum: Rathausaal, Lange Straße 14, 59555 Lippstadt  
Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:30 Uhr

#### Anwesend waren:

##### **Vorsitzender**

Herr Klaus Fürstenberg

Vorsitzender

##### **CDU-Fraktion**

Herr Jürgen Breuer

ordentliches Mitglied

Herr Franz Gausemeier

ordentliches Mitglied

Herr Christoph Kabus

ordentliches Mitglied

Herr Klaus Laufkötter

stellv. Mitglied

Herr Michael Wilmes

stellv. Mitglied

##### **SPD-Fraktion**

Frau Christine Goussis

ordentliches Mitglied

Herr Thomas Luerweg

ordentliches Mitglied

Herr Karl-Heinz Tiemann

stellv. Mitglied

Herr Dipl.-Bau-Ing. Lars Wenderoth

stellv. Mitglied

##### **Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen**

Herr Wolfram Barkey

ordentliches Mitglied

Herr Dominik Kaufmann

stellv. Mitglied

Frau Cordula Ungruh

stellv. Mitglied

##### **FDP-Fraktion**

Herr Dieter Holzhauer

ordentliches Mitglied

##### **BG-Fraktion**

Herr Detlef Cramer

ordentliches Mitglied

##### **Fraktion DIE LINKE**

Herr Michael Bruns

ordentliches Mitglied

##### **Fraktionslose**

Herr Ilja Hoppe

sachkundiger Einwohner  
mit beratender Stimme

### Entschuldigt fehlten:

#### **stellv. Vorsitzende**

Frau Beate Tietze-Feldkamp

stellv. Vorsitzende

#### **CDU-Fraktion**

Frau Helga de Horn

ordentliches Mitglied

Herr Torben Rassenhövel

ordentliches Mitglied

#### **SPD-Fraktion**

Herr Oliver Bertelt

ordentliches Mitglied

Herr Udo Strathaus

ordentliches Mitglied

#### **Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen**

Frau Maria Massidda

ordentliches Mitglied

#### **AfD-Fraktion**

Herr Patrick Rehm

ordentliches Mitglied

#### **Seitens der Verwaltung nahmen teil**

Frau Ulrike Möring

FDL'in Bauverwaltung

Herr Björn Bühlmeier

FDL Stadtplanung und Umweltschutz

Herr Alfons Strümper

FDL Straßenbau

Herr Christian Kleineheilmann

FDL Grünflächen, Spielen und Sport

Frau Cathrin Arens

FD Sicherheit und Ordnung

Herr Michael Tröger

FD Stadtplanung und Umweltschutz

Frau Magdalene Winkelhorst

FD Grünflächen, Spielen und Sport

Frau Petra Risse

FD Bauverwaltung / Schriftführerin

### In öffentlicher Sitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Herr Fürstenberg alle Anwesenden und stellte fest, dass frist- und formgerecht zur Sitzung eingeladen wurde.

#### **1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Es erfolgten keine Wortmeldungen.

#### **2. Wiederherstellung der durch den Tornado Emmelinde betroffenen Allee zwischen Friedrichstraße und Schifffahrtskanal sowie grundlegende Erneuerung der Friedrichstraße**

190/2024

Zur Einführung erläuterte Frau Möring ausführlich den derzeitigen Sachstand und die bisherige Vorstellung und Darstellung der Sachlage im Ausschuss am 15.05.2024. Daran anschließend erläuterte sie die Ergebnisse der Anliegerversammlung vom 05.06.2024, bei dem rund 40 Anlieger teilgenommen

haben. Es sei festzuhalten, dass sich die Anlieger eine Reduzierung der Durchgangsverkehre wünschen, eine angemessene Aufenthaltsqualität bevorzugen und Bedenken wegen ausreichender Parkflächen haben. Außerdem baten die Anwohner zu berücksichtigen, dass sie die letzten Jahre durch die Baumaßnahme am Stiftswehr bereits beeinträchtigt worden seien.

Die Verwaltung habe die Anregungen der Anlieger aufgenommen. Es werde heute eine zusätzliche modifizierte Umbauvariante vorgestellt.

Herr Strümper stellte dann zunächst anhand einer Präsentation die in der Anliegerversammlung vorgestellten Pläne und Querschnitte vor. Er erläuterte das Ausbaukonzept im Detail und auch das Konzept der Fahrradstraße. Aufgrund der Ergebnisse der Anliegerversammlung wurden die Ausbaupläne zwischen Bückeburger Straße und Friedrichstraße 24 nochmals im Sinne der Anliegerwünsche optimiert. Der Gehweg wurde in diesem Bereich auf 1,50 m reduziert, ebenso wurde der südliche Grünstreifen reduziert. Die Fahrbahntrasse verbreiterte sich so auf 5,05 m, sodass hier unter Verzicht der Sicherheitstrennstreifen eine anliegerfreundliche Halteverbotszone installiert werden könnte. Diese erlaube das Halten zum Be- und Entladen, ebenso ermögliche dies das Halten von z.B. Handwerkerfahrzeuge und Pflegedienste für die Dauer der Tätigkeit.

Er erläuterte die geplante Einbahnregelung von der Bastionstraße bis zur Herforder Straße.

Zur Reduzierung der schülerabhängigen Verkehre erläuterte er die Bypass-Schleife an der Bastionstraße. Diese Schleife habe den Vorteil, dass in der Friedrichstraße kein Elternbringverkehr mehr entstehe.

Für die Straßenbeleuchtung habe die Verwaltung eine intelligente smarte LED-Beleuchtung vorgesehen.

Durch die vorgestellte Variante entfallen auf der Südseite 39 Parkplätze, wovon 24 bewirtschaftet wurden. Auf der Nordseite werden zwischen Haus-Nr. 24 und 29 rund 10 Bewohnerparkplätze entfallen.

Frau Arens erläuterte die aktuelle Parksituation und die zukünftige Ausweitung von Bewohnerparkplätzen auf der Nordseite. Auch die 20 bisher freien Parkplätze werden künftig als Bewohnerparkplätze ausgewiesen. Für die gewerblichen Praxisinhaber gebe es eine zusätzliche Parkscheibenregelung, so dass die Kunden dort parken könnten.

Sie erläuterte eingehend die anliegerfreundliche Halteverbotszone im Bereich Haus-Nr. 24-29, wo die Fahrbahnbreite aufgeweitet worden sei. Hier könnten nunmehr auf Wunsch der Anlieger Lieferdienste / Handwerker / Sozialdienste etc. halten.

Sie wies nochmals darauf hin, dass eine Fahrradstraße umso besser funktioniere, je weniger ruhender Verkehr vorhanden sei. Deswegen seien dort auch ausschließlich Bewohnerparkplätze geplant. Das bedeute übrigens nicht, dass „vor der eigenen Haustür geparkt werden könne“, sondern die Erlaubnis, in allen als Bewohnerparkplätze ausgewiesen Bereichen parken zu dürfen.

Herr Bühlmeier stellte im Einzelnen die nunmehr geplante Einbahnregelung zwischen der Herforder Straße und der Bastionstraße vor. Er hielt die Umfahrungsverkehre für vertretbar, da doch nur ein kleiner Kreis der Anwohner von der Einbahnregelung betroffen sei. Trotzdem werden die Umfahrungsverkehre und die Auswirkungen von der Verwaltung künftig beobachtet und weiter im Kontext der umgebenden Straßen betrachtet.

Abschließend stellte Herr Kleineheilmann nochmal den Wiederaufbau der Grünanlage vor.

Er ging darauf ein, dass die Hälfte der Alleebäume durch den Tornado verloren gegangen sei. Das Bestandsbild sei geprägt gewesen durch die Rosskastanie. Durch Vorgaben der ULB zur Wiederherstellung der Allee werde eine Mischung aus Rosskastanien, Feldahorn, Zerr-Eiche, Winterlinde, Silberlinde und Ulme gepflanzt. So entstehe eine klimaresiliente Allee.

Er wies darauf hin, dass es natürlich Zeit brauche, bis eine ausdrucksstarke Allee aus den neugepflanzten Bäumen entstanden sei. Der Boulevard innerhalb der Grünanlage werde in gepflasterter Weise hergestellt. Außerdem werde die Grünanlage eine gehobene Aufenthaltsqualität erhalten. So sollten z.B. Sitzbänke für Ruhepunkte aufgestellt werden und mit Blick auf die Römer-Lippe-Route auch Fahrradständer. Allerdings sei kein Event-Charakter für die Fläche geplant. Abschließend wies er auf den engen Zeitrahmen durch die FRL Sturmtief Emmelinde hin, die eine Durchführung / Abrechnung und Mittelabruf bis Ende 2025 erfordere, um keine Fördermittel zu verlieren.

Frau Arens ergänzte nochmal, dass die Einbahnregelung mit den Umfahrungsverkehren bewusst geplant worden sei. Die Verwaltung habe hier einen kleinen Schritt gewählt, der jederzeit nachjustiert werden könnte. Auch im Kontext des gesamten Wohnquartiers könne später geprüft werden, ob und wo eine Einbahnregelung ausgeweitet werden soll oder kann.

Bevor das Gremium in die Diskussion einstieg, wies Herr Fürstenberg noch auf alternative Varianten bezüglich der verkehrsberuhigenden Verkehrsführung hin und bat anschließend um die Wortbeiträge der Ausschussmitglieder.

Herr Luerweg sprach sich für den Kompromissvorschlag auf der Grundlage der Anliegervorschläge aus. Die Schleife an der Bastionstraße hinsichtlich des Schülerverkehrs führe zu einer Entzerrung, auch wenn dies noch eine gewisse Zeit der Eingewöhnung benötige. Auch die Einbahnregelung von der Bastionstraße bis zur Herforder Straße wurde von ihm befürwortet. Er erkundigte sich nach einem Statement des Kindergartens und nach der Bushaltestelle an der Friedrichstraße, die vom Ostendorf-Gymnasium für Ausflüge genutzt werde.

Herr Strümper erwiderte, dass es sich um eine temporäre Bedarfsbushaltestelle handele. Wenn hier weiterhin der Bus auf der Seite halten solle, müsse die Schule ggfs. bei Bedarf eine entsprechende Verkehrsanordnung beantragen.

Herr Bruns stellte fest, dass die nunmehr vorgestellte Variante verträglich für die Anwohner sei. Eine Fahrradstraße sei eine gute Zielsetzung für die Friedrichstraße.

Herr Fürstenberg wies darauf hin, dass die Fahrradfahrer unabhängig von der Einbahnregelung die Friedrichstraße durchgängig und gegenläufig befahren könnten.

Herr Bühlmeier erläuterte nochmals detailliert, warum die Verwaltung im Sinne der Anwohner im Bereich Haus-Nr. 24 bis Bückeburger Straße die Fahrbahn auf 5,05 m verbreitert habe. Um das anliegerfreundliche Halteverbot dort umzusetzen, sei diese Fahrbahnbreite auf dieses Mindestmaß erforderlich.

Herr Gausemeier fand die vorgestellte Alternative im Grunde sehr gut. Er hatte aber noch folgende Sachfragen:

1. Wo können die Anlieger im Bereich Haus-Nr. 24 bis Bückeburger Straße parken?

Frau Arens erläuterte, dass die Stellplätze auf der Fahrbahn wegfallen. Die Grundstücke hätten zum Teil eigene Stellplätze. Es gäbe jedoch kein Anrecht, vor dem eigenen Haus zu parken. Im Rahmen der ausgewiesenen Bewohnerparkplätze könne auf der gesamten Friedrichstraße geparkt werden.

2. Wie lange dürfen Handwerkerfahrzeuge parken?

Frau Arens erklärte, dass diese Fahrzeuge mit den entsprechenden Ausweisen dort so lange parken dürfen, bis die Tätigkeit abgeschlossen sei.

Herr Gausemeier erkundigte sich danach, wie hoch die tornadobedingte Förderung sei und ob die Anlieger noch Beiträge zahlen müssten?

Herr Kleineheilmann schätzte die Kosten für die Wiederherstellung der Grünanlage mit rund 1.000.000 €, für die es 90 % Förderung gebe.

Frau Möring teilte mit, dass die Anlieger keine Beiträge mehr zahlen müssten.

Herr Holzhauer empfand die überarbeitete Planung als verkehrstechnisch stimmige Lösung. Er sah auch kein Problem in den Umfahrvorgängen durch die Einbahnregelung. Weiter stimmte er dem Grünkonzept zu. Er wies jedoch darauf hin, dass die RASt noch von einer Fahrzeugbreite von 1,75 m ausgehe. Nach seiner Einschätzung sei diese Breite längst überholt. Deswegen sollte bei der Querschnittswahl nach seiner Auffassung nicht von der Mindestbreite der RASt ausgegangen werden.

Herr Bühlmeier wandte ein, dass ein wichtiger Punkt der Planung gewesen sei, Gefahren zu vermeiden. Dadurch, dass viele Durchgangsverkehre aus der Friedrichstraße herausgenommen werden, gebe es künftig viel weniger Begegnungsverkehre. Die Planung stelle einen Kompromiss dar. Davon ausgehend, dass lediglich eine begrenzte Fläche zur Verfügung stehe, sei ein tragfähiges Konzept gefunden worden.

Herr Kleineheilmann ergänzte, dass auf der Südseite noch 15 prägende alte Bestandsbäume stünden, die komplett über die gesamte Trasse verteilt seien.

Frau Arens machte deutlich, dass durch die Einbahnregelungen und die Ausweisung der Bewohnerparkplätze nur noch Anliegerverkehr in der Straße zu erwarten sei. Es müssten sich alle daran gewöhnen, dass hier dann die Fahrradfahrer Vorrang hätten. Die KFZ seien dann nur noch Gast.

Herr Barkey erklärte, dass das vorgestellte Konzept absolut zustimmungswürdig sei, gerade mit der tlw. Einbahnregelung.

Herr Breuer dankte der Verwaltung für diese modifizierte Planung und das Konzept.

Er bat jedoch darum, dass die Verwaltung die Verlagerung des Verkehrs aufgrund der Umfahrungeverkehre beobachte. Sofern es zu einem Verkehrschaos in der Preussenstraße komme, sollte die Situation neu überdacht werden. Ergänzend regte er den Einsatz eines Schülerlotsen im Bereich der Bypassschleife an der Bastionstraße an.

Herr Bruns erkundigte sich, ob die Verwaltung im Bereich vor der Einmündung in die Bückeburger Straße im schmalen Bereich der Friedrichstraße noch mehr optimieren könne.

Herr Kleineheilmann erwiderte, dass hier bereits ein Kompromiss gefunden worden sei, in dem das Grün und der Gehweg zugunsten der Fahrbahnbreite verschmälert worden seien. Mehr sei nicht machbar.

Herr Wenderoth sprach die Verknüpfung der Friedrichstraße zum Kastanienweg an. Hier sei für die Fahrradfahrer die Netzverbindung Ost nach West unterbrochen.

Frau Arens wies darauf hin, dass eine Bevorrechtigung der Querung Friedrichstraße / Kastanienweg nicht realisierbar sei. Ihrer Ansicht nach seien an der Cappelstraße bzw. am Cappelort durch T 30 genügend Lücken zum queren.

Auch Herr Breuer stimmte der Einschätzung von Frau Arens zu. Bedingt durch Verkehrsstauungen im Bereich Cappelort könnten die Radfahrer oft schon durch die stehenden Fahrzeuge durchfahren.

Abschließend fasste der Ausschuss folgenden Beschluss und stimmte über den modifizierten Ausbauplan ab:

1. Dem Konzept des Büros Heuschneider zum Wiederaufbau der Allee und der Gestaltung der Grünbereiche an der Friedrichstraße wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Beachtung des Ausbaukonzepts vom heutigen Tage und der vorgestellten Merkmale die Maßnahmen umzusetzen.
2. Die Friedrichstraße ist unter Beachtung des Ausbauplans vom heutigen Tage und der vorgestellten Ausbaumerkmale grundlegend zu erneuern und als Fahrradstraße auszubauen.

(Einstimmig zugestimmt)

### **3. Verschiedenes**

#### **3.1. Verkehrliche Bedarfspläne des Landes NRW**

Aufgrund einer Anfrage der Faktion Bündnis 90 / Die Grünen informierte Herr Tröger, dass in Abstimmung mit dem Kreis Soest kein Bedarf für die Stadt Lippstadt bestehe für eine Anmeldung bzgl. des Bereiches ÖPNV. Hinsichtlich Landesstraßen bestehe ebenfalls kein Handlungsbedarf, da hier nur Neubaumaßnahmen gemeldet werden sollten. Hinsichtlich von Radschnellwegen werde noch auf Informationen vom Ministerium gewartet.

#### **3.2. Bökenförder Straße / Kita St. Josef**

Herr Bruns nahm nochmal Bezug auf die vormalige Beratung dieser Thematik und bat die Verwaltung nochmals um Prüfung, ob eine Verbesserung machbar sei.

Frau Arens wies darauf hin, dass die Situation bereits mehrfach von der Verkehrskommission behandelt worden sei. Ihrer Ansicht nach könne z.B. eine Lösung sein, dass die Eltern ihre Kinder zum Radweg aussteigen ließen.

Herr Laufkötter wies darauf hin, dass auch zum Radweg hin das Aussteigen problematisch sei. Er sehe erst eine Verbesserung, wenn die Bökenförder Straße in diesem Abschnitt ausgebaut werde. Frau Arens stimmte ihm zu und erklärte, dass eine gute Lösung erst mit dem Ausbau verwirklicht werden könne. Herr Breuer sprach sich gegen eine erneute Beratung der Angelegenheit in der Verkehrskommission aus. Es sei dort bereits alles besprochen worden.

Herr Bruns erläuterte, dass er nur den Ausschuss für die Problemstellung sensibilisieren wollte.

Ende des öffentlichen Teils um 19:30 Uhr.

---

gez. Fürstenberg  
Vorsitzender

---

gez. Risse  
Schriftführerin